



Lei-se weht der Wind\_\_ü-ber grü-nen Bäu-men,\_\_ der Berg grüßt uns von fern,\_\_  
Lei-se weht der Wind\_\_ü-ber grü-nen Bäu-men,\_\_ vor uns liegt der Pfad,\_\_



wir möch - ten al - le gern\_\_\_\_\_ mit ihm träu - men.\_\_\_\_\_  
er führt uns auf den Grat, wo die Was - ser schäu - men.\_\_\_\_



Vor uns läuft ein Schwei-gen\_\_\_\_\_ auf dem Weg da - von\_\_\_\_\_  
Der Berg ist wie ein Kö - nig,\_\_\_\_\_ die Kro-ne ganz aus Eis,\_\_\_\_\_



\_\_\_\_ und man gab ihm ei-nen\_Na-men:\_\_\_\_\_ Man nann-te es Belle-donne.  
\_\_\_\_ ei-ne Schlep-pe vol-ler Blu-men,\_\_\_\_\_ jung\_ und doch ein Greis.